

UNIVERSITY OF SUSTAINABILITY

Die University of Sustainability, Charlotte Fresenius Privatuniversität Wien, erweitert ihr Bildungsangebot um sechs spezialisierte Kursrichtungen im Bereich Nachhaltigkeit, die sowohl praxisnahes Wissen als auch flexible Ausbildungsmöglichkeiten bieten. Dank erfahrener, internationaler Dozenten, maßgeschneiderter Unterstützung sowie exklusiver Netzwerkmöglichkeiten erhalten Teilnehmer der Kurse „KI & Sustainability“, „Kreislaufwirtschaft & Cradle to Cradle“, „ESG Communication & Stakeholder Engagement“, „EU Taxonomie & Lieferkettengesetz (CSDDD)“, „Nachhaltigkeitsberichterstattung (GRI, CSRD & ESRS)“ und „Sustainable Design“ unter Leitung von Programmkoordinatorin Dr. Inez Harker-Schuch Zugang zu detailliertem Fachwissen. Dies befähigt die Teilnehmer die durch die Bundesregierung definierten Anforderungen an Unternehmen zum Transformationsprozess der Wirtschaft erfolgreich zu meistern und eröffnet gleichzeitig zukunftsorientierte Karriereperspektiven. Die Kurse werden in deutscher Sprache



© Charlotte Fresenius Privatuniversität

angeboten, und bei Bedarf und Notwendigkeit, etwa bei mehrheitlich internationalen Teilnehmern und Text-Quellen, auf Englisch gehalten. Jeder Kurs umfasst 24 Online- und 16 Präsenz-Stunden in einem flexiblen 2-wöchigen Hybridformat, der ausgewählte Veranstaltungsort liegt im Innenstadtbereich von Wien. Die Gebühr eines Kurses liegt bei 2.700 Euro, ermäßigt sich jedoch bei entsprechender Mehrfachbuchung. Die Kurse sind für Unternehmen und Teilnehmer steuerlich als Fortbildungsmaßnahme anerkannt und daher absetzbar.

www.uni-sustainability.at/executive-courses/

TECHNOLOGY TALKS AUSTRIA

Die Technology Talks Austria, die am 12. und 13. September 2024 im Wiener MuseumsQuartier stattfinden, rücken die Rolle von Forschung, Technologie und Innovation bei der „Triple Transition“ - also der Transformation der Wirtschaft in nachhaltiger, digitaler und menschengerechter Weise - ins Zentrum. „Vor dem Hintergrund der globalen Entwicklungen geht es darum, eine resiliente Wirtschaftsweise zu entwickeln, die klimaschonend, effizient und menschengerecht

sein muss. Die große Herausforderung ist, dass alle diese Prozesse ineinander verwoben sind und gleichzeitig mit großer Geschwindigkeit ablaufen“, erläutert AIT-Geschäftsführerin und Vorsitzende des Veranstaltungskuratoriums, Brigitte Bach. Neben zwei Keynotes und sechs Plenarveranstaltungen sind auch insgesamt zwölf Workshops, die am 12. September parallel stattfinden, ein integraler Teil des Programms,

www.technology-talks-austria.at

Medieneigentümer, Herausgeber, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschker-gasse 42, T.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 **Konzeption:** NEW BUSINESS **Gestaltung:** Gabriele Sonberger **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at **Hinweis:** Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

IN DIESER AUSGABE

- NIS2-Richtlinie:** Cyberrisiko-management wird zur Pflicht 2
- AxFlow** setzt neue Maßstäbe in der Fluidtechnik 3
- TÜV SÜD** verbindet Sicherheit und Nachhaltigkeit 5
- Hotel-Tipp:** Hotel Steiner erhält Österreichisches Umweltzeichen ... 6
- Vor den Vorhang:** Neuer Vorstand der Lenzing AG..... 7

EDITEL EXPANDIERT

Nach zahlreichen Niederlassungen in Zentral- und Osteuropa hat EDITEL, einer der führenden internationalen EDI-Dienstleister, vor kurzem ein deutsches Tochterunternehmen in Eschborn gegründet. EDITEL unterstützt internationale Unternehmen ab sofort auch von der Metropolregion Frankfurt/Rhein/Main aus bei der Digitalisierung und Automatisierung ihrer Lieferketten, insbesondere durch den elektronischen Austausch von Geschäftsdokumenten. Über die zentrale Datendrehscheibe eXite ist praktisch jedes Unternehmen weltweit erreichbar, mehr als 20.000 Unternehmen aus verschiedenen Branchen nutzen die EDI-Plattform schon aktiv für den elektronischen Datenaustausch. Dieser sorgt durch die Optimierung und Harmonisierung der Lieferketten für Effizienzsteigerungen, (Daten-)Qualitätsverbesserungen sowie Kosteneinsparungen.

www.editel.at

**DAS AKTUELLE
NEW BUSINESS**

DAS PRINTMAGAZIN
FÜR UNTERNEHMER



**JETZT IN IHRER TRAFIK
ODER IM ABO!**

www.newbusiness.at

SPRECHEN WIR ÜBER CYBERSICHERHEIT!

Cyberisikomanagement wird mit der neuen NIS2-Richtlinie für viele Unternehmen zur Pflicht. Doch häufig scheitert Cybersicherheit an der internen Kommunikation zwischen Geschäftsführung und IT. Wie lässt sich diese Lücke schließen?

Wenn die Kommunikation misslingt, stehen Verantwortliche vor einem Dilemma. Nicht nur steht die Sicherheit des Unternehmens auf dem Spiel, was angesichts der aktuellen Situation sehr ernst zu nehmen ist. Denn die Bedrohungen im Cyberraum sind so groß wie nie zuvor. CISOs und Geschäftsführer sind auch mit der Frage konfrontiert, ob sie im Falle eines Cyberangriffs wegen einer Fehleinschätzung persönlich verantwortlich gemacht werden können.

CISO ODER CEO: WER IST VERANTWORTLICH?

Die Frage rückt mit der neuen NIS2-Richtlinie der EU noch einmal in den Fokus. Diese schreibt Cyberisikomanagement für zahlreiche „wesentliche“ und „wichtige“ Unternehmen vor. Grundsätzlich ist zunächst die Geschäftsleitung in der Pflicht, zu deren Aufgaben das unternehmerische Risikomanagement zählt. Darunter fällt mit NIS2 auch die Bewertung von Cyberisiken. CEOs, die diesen Aufgaben nicht nachkommen, haften laut NIS2 persönlich für die entstandenen Schäden. Die Rolle des CISOs wiederum besteht darin, Cyberisiken zu erkennen, zu beurteilen und an den CEO zu berichten, damit dieser die richtigen Entscheidungen treffen kann.

ZWEI WELTEN PRALLEN AUF EINANDER

CEO und CISO müssen beim Cyberisikomanagement also eng zusammenarbeiten und miteinander kommunizieren. Beide Seiten stehen hier vor Herausforderungen. Für viele Geschäftsführer ist das Thema Cybersicherheit noch Neuland: Laut einer aktuellen Trend-Micro-Studie sagt jeder dritte IT-Verantwortliche in Österreich, dass seine Geschäftsführung Cybersecurity nicht als ihre Verantwortung sieht. Und nur 53 Prozent der Befragten sind der Ansicht, dass ihre Führungsebene die Cyberisiken vollständig versteht, mit denen das Unternehmen konfrontiert ist. Umgekehrt fühlen sich 71 Prozent der österreichischen IT-Security-Verantwortlichen von ihrem CEO unter Druck gesetzt, Cyberisiken herunterzuspielen. Wenn sie auf Bedrohungen hinweisen, werden sie der Nörgelei oder Schwarzmalerei bezichtigt.



Offensichtlich gelingt es den CISOs nicht, den Zusammenhang zwischen Cybersicherheit und Business glaubhaft darzulegen – obwohl 45 Prozent der Befragten sagen, dass Cyberisiken ihr größtes Geschäftsrisiko darstellen.

WO LIEGT DAS PROBLEM?

Einerseits ist die Kommunikation an sich schwierig, andererseits ist die Risikobewertung hochkomplex. CISOs müssen die Sprache der Geschäftsleitung sprechen und Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Auswirkung von Cyberbedrohungen besser darstellen. Welche Auswirkungen hat es auf das Unternehmen, wenn eine Schwachstelle angegriffen wird? Fallen Systeme aus, und wenn ja, wie viele? Wie lange steht die Arbeit still? Wie weit verbreitet ist das Risiko? All das sind Informationen, die die Geschäftsleitung braucht, um Entscheidungen zu treffen. Diese Fragen zu beantworten ist jedoch schwer.

Wie gefährlich eine Schwachstelle für das Unternehmen ist, lässt sich nicht allein aufgrund des „offiziellen“ Kritikalitätswerts CVSS (Common Vulnerability Scoring System) beurteilen. Eine neue, als kritisch eingestufte Sicherheitslücke kann im Einzelfall weniger dringlich sein als eine ältere, vermeintlich harmlose, die jedoch von Hackergruppen häufig angegriffen wird. Um Risiken realistisch zu bewerten, müssen CISOs die Eintrittswahrscheinlichkeit und das mögliche Schadensausmaß individuell für ihr Unternehmen ermitteln. Dafür ist es nötig, sowohl interne Infor-

mationen zur eigenen Angriffsfläche als auch externe Bedrohungsinformationen im Zusammenhang zu betrachten. Da sich sowohl die interne IT-Umgebung als auch die Lage im Cyberraum dynamisch ändern, muss die Risikobewertung zudem kontinuierlich erfolgen.

RISIKEN PRIORISIEREN, MINDERN UND MONITOREN

Risikomanagement bedeutet nicht, alle Risiken zu beseitigen. Das wird in der Praxis nie möglich sein und wäre unwirtschaftlich. Vielmehr geht es darum, angemessen im Verhältnis zum Risiko zu agieren. Wenn eine Security-Maßnahme mehrere Millionen kostet, das Schadenspotenzial aber nur wenige Tausend Euro beträgt, wäre das, wie mit Kanonen auf Spatzen zu schießen. Die Geschäftsleitung muss daher entscheiden, bis zu welchem Grad das Unternehmen mit welchen Risiken leben kann. Auch wenn man eine Sicherheitslücke nicht schließen will oder kann, darf man die Bedrohung aber nicht ignorieren, sondern muss sie zumindest monitoren. Nur so ist das Unternehmen in der Lage, einen Cyberangriff frühzeitig zu erkennen und zu stoppen, bevor größerer Schaden entsteht. Cyberisikomanagement und Angriffserkennung spielen hier eng zusammen. Nicht umsonst schreibt die NIS2-Richtlinie beides verpflichtend vor. ■

www.trendmicro.com

Text gekürzt. Den vollständigen Artikel finden Sie im NEW BUSINESS 7-8/2024

INDIVIDUELLE FLUIDTECHNIK NEU GEDACHT

Mit der Integration der Tochterunternehmen TUMA Pumpensysteme (Wien) und VIP Tehnika (Duplek/Maribor) setzt AxFlow neue Maßstäbe in der Fluidtechnik. Die Synergie der jeweiligen Expertise und Kompetenzen dieser drei Standorte erlaubt es, umfassende und maßgeschneiderte Lösungen zu bieten.



VIP Tehnika bietet Druckerhöhungsanlagen, die einen konstanten Druck in Wasserversorgungssystemen gewährleisten. realAx Schlauchpumpen decken ein breites Spektrum unterschiedlicher Förder- und Dosieranwendungen ab.

Seit mehr als 35 Jahren ist AxFlow ein kompetenter Partner in der Fluidtechnik. Als Kompetenzzentrum für Verdrängerpumpen und Fluid Handling bietet das Unternehmen ein breites Portfolio an Pumpen, Mischern, Rührwerken, Homogenisatoren und Wärmetauschern. Durch die enge Zusammenarbeit mit führenden Herstellern und ein umfassendes „Rundum-sorglos-Paket“ – von der Planung über die Entwicklung bis zur Installation – hat sich AxFlow als bevorzugter Partner für hygienische und industrielle Anwendungen etabliert.

AxFlow ist spezialisiert auf Verdrängerpumpen, die für Anwendungen mit hoher Dosiergenauigkeit und wechselnden Viskositäten von Flüssigkeiten benötigt werden. Die Produktpalette umfasst Schlauch-, Dosier-, Exzenterschnecken-, Drehkolben- und Membranpumpen. Für Anwendungen, die eine gleichmäßige Textur und verbesserte Haltbarkeit erfordern, bietet AxFlow eine breite Palette an Homogenisatoren, die besonders in der Lebensmittel-, Pharma-, Chemie- und Kosmetikindustrie sowie in biotechnologischen Prozessen gefragt sind. Im Bereich Sustainability können Wärmetauscher einen großen Beitrag leisten.

TUMA – VAKUUMTECHNIK FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE

TUMA Pumpensysteme, ein wichtiges Tochterunternehmen von AxFlow, ist auf innovative Vakuumpumpenlösungen spezialisiert. Die umfangreiche Produktpalette umfasst Drehschieber-, Schrauben- und

Flüssigkeitsringpumpen, die für alle Industriezweige wie Chemie, Pharma und Lebensmittel ideal geeignet sind. TUMA bietet maßgeschneiderte Lösungen, die den höchsten Qualitäts- und Leistungsstandards entsprechen, und zeichnet sich durch umfassende Engineering- und Projektmanagement-Fähigkeiten aus.

Durch die Verwendung von Pumpenkomponenten international führender Hersteller und Elektromotoren realisiert TUMA energieeffiziente Anlagen und verfügt über umfangreiche Erfahrung im Bau von schlüsselfertigen Spezialanlagen, die höchsten Sicherheitsstandards entsprechen. Bedeutende Projekte sind die Lieferung einer Vakuumanlage für eine der weltweit effizientesten Müllverbrennungsanlagen und hochwertige Vakuumaggregate für die Pharmaindustrie.

VIP TEHNIKA – KOMPETENZ IN DRUCKERHÖHUNGSANLAGEN, ANLAGENBAU UND PUMPENSYSTEMEN

Als Kompetenzzentrum für Kreiselpumpen und Anlagenbau ist VIP Tehnika – ein weiterer wichtiger Teil der AxFlow GesmbH Österreich – führend in der Branche. Das Unternehmen bietet umfassende Lösungen für Wasser- und Abwasseranwendungen und erweitert die Aktivitäten von AxFlow auf dem Balkan. Mit fast 30 Jahren Erfahrung bietet VIP Tehnika eine breite Palette renommierter Marken und konstruiert maßgeschneiderte Pumpensysteme. Die Produktpalette von VIP Tehnika für die

Industrie umfasst Pumpen für die Wasserversorgung, landwirtschaftliche Bewässerung, Pharma- und Lebensmittelindustrie, Kesselanlagen, Abwasserentsorgung und Reinigungssysteme. VIP Tehnika bietet Druckerhöhungsanlagen, die einen konstanten Druck in Wasserversorgungssystemen gewährleisten und sich durch Energie- und Wassereffizienz, qualitativ hochwertige Komponenten und eine robuste Konstruktion auszeichnen.

EIN ENGAGIERTES EXPERTENTEAM FÜR OPTIMALE PROZESSINTEGRATION

Die AxFlow-AT-Gruppe vereint die Fähigkeiten der Kompetenzzentren AxFlow, TUMA und VIP Tehnika, um jede Flüssigkeitsanwendung effizient zu bedienen. Das Unternehmen legt großen Wert auf nachhaltige Lösungen und bietet umfassende Dienstleistungen von der Beratung über die Installation bis hin zur Wartung. Mit einem engagierten Expertenteam sorgt AxFlow dafür, dass jede Pumpe optimal in den jeweiligen Prozess integriert wird. AxFlow steht für Qualität, Innovation und einen kontinuierlichen Betrieb, der durch das Firmenmotto „fluidity.nonstop“ perfekt verkörpert wird. ■

www.axflow.at

 **AXFLOW**
fluidity.nonstop

INGRAM[®] MICRO | TOP TOUR

27. - 28. September 2024 | Design Center Linz



ELEKTRO
Fachhandelstage

Bringen Sie Ihr Business auf Tour(en)!

Jetzt für Gewinnspiel anmelden,
TOP TOUR in Linz besuchen &
wertvolle Sachpreise gewinnen!

Zur Gewinnspiel-Anmeldung
bitte **QR-Code scannen** oder
www.imevents.at/efht24



VERBINDET SICHERHEIT UND NACHHALTIGKEIT

Für technische Sicherheit ohne Kompromisse und auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit unterstützt TÜV SÜD mit verlässlicher Fachkompetenz und umfangreichen Services. Fest verankert in Österreich und mit globalem Netzwerk ist TÜV SÜD ein vertrauenswürdiger Partner für maßgeschneiderte Lösungen.



Die Seilbahnextpertinnen und -experten von TÜV SÜD sind weltweit im alpinen und urbanen Raum im Einsatz (l.).

Das Internationale Kompetenzzentrum für Sicherheit und Seilbahnen des TÜV SÜD befindet sich in Wiesing/Tirol (r.).

Der gesellschaftliche und technische Wandel verändert viele Aspekte des täglichen Lebens – und auch Unternehmen stehen vor neuen Herausforderungen. Der Prüf- und Zertifizierungsspezialist TÜV SÜD ist anerkannter Partner für Lösungen in den Bereichen Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit. TÜV SÜD unterstützt Betriebe durch unabhängige Prüfleistungen dabei, das Vertrauen in Technologien zu stärken und die Zuverlässigkeit von Prozessen, Produkten und Systemen zu steigern.

NACHHALTIGE LÖSUNGEN ALS MISSION

Nachhaltigkeit ist für TÜV SÜD nicht „nur“ ein ethischer Grundsatz, sondern ein zunehmend wichtiger wirtschaftlicher Faktor. Unternehmen, die etwa Bestimmungen der EU-Taxonomie als Chance wahrnehmen, sind nachweislich wettbewerbsfähiger. Sie schaffen damit eine wichtige Voraussetzung, um auch auf globaler Ebene noch erfolgreicher zu sein.

Seit der Gründung 1866 hat sich TÜV SÜD der Förderung von nachhaltigen und sicheren Lösungen für Unternehmen verschrieben und bleibt diesem Engagement bis heute treu – kein Wunder also, dass TÜV SÜD bereits heute über ein umfassendes Portfolio an stark nachgefragten grünen Dienstleistungen verfügt, das Unternehmen dabei unterstützt, ihre Verantwortung gegenüber Menschen und Umwelt

wahrzunehmen. Die Dienstleistungen von TÜV SÜD reichen von Prüfungen und Zertifizierungen bis hin zu Auditierungen und Beratungen. „Von der Planungs- bis zur Projektierungsphase: In allen Phasen eines Unternehmens sowie über alle Produktlebensphasen hinweg bieten unsere Expertinnen und Experten ganzheitliche, individuelle Lösungen an, um Innovationen wirtschaftlich sinnvoll, technisch sicher und nachhaltig in die Unternehmensstrukturen zu implementieren. Wir schöpfen aus mehr als 150 Jahren Erfahrung, um technologische Entwicklungen frühzeitig vorausszusehen und gewinnbringend zu nutzen – stets mit dem Ziel, eine sichere und nachhaltigere Zukunft auf den Weg zu bringen“, so Gerald Bachler, CEO von TÜV SÜD in Österreich und CEE.

REGIONAL VERWURZELT, GLOBAL VERNETZT

Mit dem neuen Standort in Wiesing im Tiroler Bezirk Schwaz, dem Internationalen Kompetenzzentrum für Sicherheit und Seilbahnen, ist TÜV SÜD in Österreich ein wichtiger regionaler Akteur. Der Standort ist seit 2022 in Betrieb, zeichnet sich durch die Ausstattung mit neuester digitaler Prüftechnik aus und wurde mit E-Ladestationen, Photovoltaikanlagen und modernen Luftwärmepumpen ausgestattet, um möglichst energieeffizient und umweltschonend zu agieren. Von Wiesing und weiteren Nie-

derlassungen in Wien, Oberösterreich, Salzburg, der Steiermark und Vorarlberg aus werden Kundinnen und Kunden 365 Tage im Jahr mit höchster Kompetenz betreut – schon mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hierfür tagtäglich im Einsatz.

Gleichzeitig ist TÜV SÜD in Österreich Teil eines weltweiten Kompetenznetzwerks. Die globale Präsenz bietet dem Unternehmen die Möglichkeit, die Expertise aus Entwicklungen und Best Practices weltweit für sich zu nutzen sowie Services und Prüfeinrichtungen kontinuierlich zu optimieren. Mit rund 28.000 Expertinnen und Experten, weltweit an mehr als 1.000 Standorten vertreten, bietet TÜV SÜD eine maßgeschneiderte Betreuung nach modernsten Anforderungen und Standards. „Mit dem Internationalen Kompetenzzentrum für Sicherheit und Seilbahnen sind wir in Wiesing in Tirol regional fest verankert. Insbesondere die Expertise für Seilbahnprüfungen ist weit über die Grenzen des Landes hinaus gefragt. Aktuell sind Expertinnen und Experten von TÜV SÜD bei internationalen Projekten in 20 Ländern – unter anderem bei Prüfverfahren von Seilbahnprojekten in Mexiko, Kolumbien, Chile, China und Indien – im Einsatz. Darauf sind wir stolz“, berichtet Bachler über die starke Nachfrage nach Seilbahnkompetenz von TÜV SÜD. ■

<https://www.tuvsud.com/at>

HOTEL-TIPP

NACHHALTIG IM HOTEL STEINER

In einem der führenden Familienhotels des Landes planschen und toben die kleinen Gäste ausgelassen, während die Eltern im Rooftop-BergSPA für Adults only entspannen. Mit der Genuss-Vollpension kann rund um die Uhr geschlemmt werden – und das in Einklang mit der Natur. Die Rede ist vom 4-Sterne-Superior-Hotel Steiner in Obertauern, das mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet wurde. Familie Steiner setzt sich intensiv für den Umweltschutz ein und integriert ein vernünftiges Wirtschaften in alle Bereiche des Betriebs. Zudem engagiert sich das Hotel Steiner für soziale Nachhaltigkeit, indem es faire Arbeitsbedingungen schafft und regionale Wirtschaftskreisläufe in Obertauern stärkt.



© Alpiart Chalets

www.hotel-steiner.at

SHORT-CUTS

HR INSIDE SUMMIT

Am 9. und 10. Oktober ist es wieder so weit: Mehr als 2.500 Teilnehmer:innen werden beim HR Inside Summit, dem größten Brachen-Event im DACH-Raum, erwartet. Neben dem gehaltvollen Programm und renommierten Speaker:innen zählt die Vergabe der HR Awards im Rahmen der exklusiven HR Award Gala am Abend des 9. Oktobers zu den Höhepunkten der zweitägigen Konferenz. Die Veranstaltung findet wie gewohnt in der Hofburg Vienna statt und steht anlässlich ihres zehnten Jubiläums heuer unter dem Motto „HR als HR-zensangelegenheit“. Mit Blick auf die aktuellen Umwälzungen am Arbeitsmarkt wird dabei bewusst eine mitarbeiterorientierte Personalarbeit in den Fokus gerückt. Über 100 internationale Expert:innen teilen dabei ihr Wissen mit dem Publikum.

www.hrsummit.at

4 MONATE BIS ZUM START

REWE RÜSTET SICH FÜR EINWEGPFANDSYSTEM

Alles läuft nach Plan: Bereits seit einigen Monaten machen sich alle Standorte der REWE Group Handelsfirmen in Österreich bereit für die Einführung des neuen Pfandsystems für Einwegplastikflaschen und Aludosen am 1. Jänner 2025. Die Filialen sind bis dahin alle fit für die Rücknahme von mehreren 100 Millionen Einwegpfandgebinden im Jahr. REWE Group-Vorstand Marcel Haraszti: „Mit dem neuen Einwegpfandsystem werden aus alten Dosen und Flaschen neue Getränkeverpackungen.

Das schont das Klima, spart wertvolle Ressourcen und ist ein wichtiger Schritt zur Erreichung der österreichischen Recyclingziele. Als REWE Group sind wir stolz darauf, gemeinsam mit unseren Kund:innen Teil der Lösung zu sein.“ An größeren Standorten mit traditionell hohen Verkaufszahlen von Getränkeverpackungen wird es eine einfache Rückgabemöglichkeit am Automaten geben: Bei Billa sind bereits mehr als die Hälfte der 1.250 Billa und Billa Plus Märkte umgestellt. <https://rewe-group.at/de>

KARRIERECHANCEN FÜR WIEN

3. JOBMESSE MIT ÜBER 120 ARBEITGEBERN

Am 7. und 8. September öffnet die jobmesse austria zum dritten Mal ihre Tore in der Wiener Marx Halle. Ob Lehre, Studium, Berufseinstieg, attraktive Angebote für wechselwillige Fach- und Führungskräfte oder Weiterbildung - die Messe bietet eine beeindruckende Bandbreite an Möglichkeiten für alle Altersgruppen und Qualifikationen, von 15 bis über 60 Jahren. Mit über 120 hochkarätigen Ausstellern aus den verschiedensten Branchen ist die jobmesse austria eine der bedeutendsten Karrieremessen des Landes.

Darunter befinden sich renommierte Unternehmen wie Magenta, New Yorker, ÖBB, Generali, Tesla, XXXLutz und der Flughafen Wien. Auch der öffentliche Sektor ist stark vertreten, unter anderem durch die Bundesministerien der Finanzen und des Inneren, die Justizwache, die Stadt Wien und das Wiener Rote Kreuz. Das vielfältige Angebot wird durch Bildungseinrichtungen wie die Fachhochschule Wiener Neustadt und die CodeFactory Vienna abgerundet.

<https://jobmessen.at/de/wien>

TECHNOLOGY IMPACT

Als gemeinsame Initiative von Universität Graz, Technische Universität Graz, Joanneum Research und FH Joanneum findet am 10. Oktober 2024 erstmals der interdisziplinäre Technology Impact Summit in der in Graz statt. Vier führende wissenschaftliche Institutionen Österreichs bringen für einen Tag über 300 heimische und internationale Experten zusammen, um sich dem prägenden Thema unserer Zeit auf unterschiedlichen Zugängen anzunähern. Führende Wissenschaftler wie Thomas Burri (Universität St. Gallen), Viktor Mayer-Schönberger (Oxford University), Julia Shaw (University College London) oder Konrad Paul Liessmann (Universität Wien), tauschen sich am Podium mit Repräsentanten der Initiatoren sowie namhafter Unternehmen in vier „Near Future Debates“ in der Grazer Seifenfabrik über die Bereiche Technik, Recht, Wirtschaft und Ethik aus.

<https://ti-summit.com/>

96% der Kunden haben ...



... bereits weiterempfohlen!

www.akzeptata.at

VOR DEN VORHANG Rohit Aggarwal übernimmt mit 1. September 2024 die Position des CEO der Lenzing AG.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND DER LENZING AG



Der neue Lenzing-CEO Rohit Aggarwal ist Betriebswirt mit Schwerpunkt Strategie

Die Lenzing Gruppe, weltweit führender Anbieter von regenerierten Cellulosefasern für die Textil- und Vliesstoffindustrien, verändert die Zusammensetzung des Vorstandes. Mit 1. September übernimmt Rohit Aggarwal die Position des CEO. Stephan Sielaff, bisheriger CEO des Unternehmens, wird im gegenseitigen Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat per Ende August 2024 aus der Lenzing AG ausscheiden. Der neue CEO Rohit Aggarwal ist Betriebswirt mit Schwerpunkt Strategie und verfügt über jahrzehntelange Erfahrung in leitenden Positionen in der Textil- und Chemieindustrie. Rohit Aggarwal hat ein fundiertes Verständnis für die strategische Entwicklung internationaler Märkte und den Aufbau effizienter Managementteams durch globale Führungspositionen in Europa, den USA und Asien. Durch seine Erfahrung im globalen Textil-, Vlies-, und Fasermarkt ist er vollumfänglich mit dem Kerngeschäft von Lenzing in all seinen inhaltlichen und geografischen Facetten vertraut.

Rohit Aggarwal: „Ich danke Stephan Sielaff für die umsichtige Übergabe und freue mich auf die künftige, sehr enge Zusammenarbeit mit dem Lenzing-Team. Gemeinsam mit dem gesamten Vorstand und allen Kolleg:innen der Lenzing Gruppe werden wir das Unternehmen in eine erfolgreiche Zukunft – als führender Player in der nachhaltigen Textilindustrie – leiten. Dabei dürfen wir jedoch nicht vergessen, dass die Märkte weiterhin herausfordernd sind und wir auch in Zukunft alle Anstrengungen in den Turnaround von Lenzing stecken müssen.“

www.lenzing.com

NEW BUSINESS GUIDES
Aktuell: Automation-Guide
 – Ihr Leitfaden für Ihren Unternehmenserfolg



JETZT IN IHRER TRAFIK ODER IM ABO! www.newbusiness.at

LIZENZ ZUM PRÜFEN VON TREIBHAUSGASBILANZEN

Die Klimakrise hat längst Einzug in Berichtspflichten und Managementsysteme gehalten und spiegelt sich auch in KPIs wider. Quality Austria ist seit kurzem nach ISO 17029 akkreditiert und damit berechtigt, die Treibhausgasbilanzen von Unternehmen und Projekten zu verifizieren und staatlich anerkannt zu prüfen.

CSRD, SFDR, CSDDD – was auf den ersten Blick nach Codes aus dem Science-Fiction-Universum aussieht, ist für Experten der klare Weg zur nachhaltigen Transformation. Für die meisten Unternehmen ist es aber nicht so einfach, bei all den Abkürzungen die Vorgaben und Regularien zum Thema Nachhaltigkeit zu überblicken. Quality Austria möchte den heimischen Unternehmen die Scheu vor Berichtspflichten nehmen und auf Basis internationaler Standards Orientierung geben. Der Zertifizierungsdienstleister ist seit Juli 2024 dazu berechtigt, Treibhausgasbilanzen österreichischer und internationaler Unternehmen nach ISO 14064 staatlich anerkannt zu prüfen. „Angesichts der Klimakrise wird die Prüfung von Umweltaussagen immer wichtiger. Unternehmen können es sich in Zukunft nicht mehr erlauben, Aussagen zur Klimaneutralität

zu machen ohne dabei auf geprüfte Treibhausgasbilanzen zu verweisen. Und genau das kann Quality Austria jetzt staatlich anerkannt prüfen und damit aktiv dem möglichen Greenwashing entgegenwirken“, sagt Axel Dick, Leitung Business Development Umwelt und Energie, ESG, Quality Austria.

Die ISO 14064 bietet Unternehmen eine gute Ausgangsbasis, um die eigene Treibhausgasbilanz zu erstellen und prüfen zu lassen. Durch die Akkreditierung nach ISO 17029 ist Quality Austria nun dazu berechtigt, Bilanzierungen auf Basis der ISO 14064 sowohl für Unternehmen als auch für Projekte zu verifizieren, d. h. zu prüfen und eine staatlich anerkannte Prüfbescheinigung auszustellen.

Quality Austria reagiert auf die neuen Anforderungen und Berichtspflichten und bietet u. a. ein Grundlagenseminar „Grund-



Axel Dick, Leitung Business Development Umwelt und Energie, ESG, Quality Austria

lagen zu Life Cycle Assessment und Carbon Footprinting“ sowie ein vertiefendes praxisorientiertes Seminar „Carbon Footprint – Treibhausgasbilanzierung für Unternehmen und Produkte in der Praxis“ an. Die nächsten Termine starten am 24. und 30. September 2024.

www.qualityaustria.com/umwelt

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 37 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 37 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 63 Euro.